

NETZWERK AKTUELL

Der Baukultur-Newsletter für Niedersachsen

netzwerkDISKUSSION

Weltkulturerbe „Oberharzzer Wasserwirtschaft“ – Die baukulturelle Meldung des Jahres?!



Der Hirschler-Teich.
Auf 22 Wanderwegen lässt sich dieses „niedersächsische Baukulturerbe“ erkunden.

599 Millionen Liter fasst der Hirschler-Teich, das größte Becken der Wasserauffanganlage. Ohne die über 140 Teiche wäre der Oberharz nie zu einer der bedeutendsten Bergbauregionen Deutschlands geworden. Der Oberharz hat ein natürliches Wasserproblem; oben auf den Bergen gibt es wenig, unten in den Tälern zu viel Wasser. Vom Mittelalter bis ins 20. Jahrhundert machte das Wasser den Bergleuten im Oberharz das Leben schwer. Was an Wasser aus den Bergwerken geschöpft wurde, kam gleich wieder zurück. Die Bergleute setzten zum Beispiel mit Wasserkraft angetriebene Kolbenpumpen ein, um die Schächte vom Wasser zu befreien. Die Flüsse im Oberharz hatten aber nicht genug Wassermengen für ständige Wasserkraft. Mit den Jahrhunderten entstanden aus diesem Problem weit verzweigte Wasserspeicher aus 143 Stauteichen, 500 Kilometern Gräben und 30 Kilometer unterirdischen Kanälen: die so genannte „Oberharzzer Wasserwirtschaft“. Die UNESCO erklärte sie im Sommer 2010 zum Weltkulturerbe.

Wir möchten am konkreten Beispiel mit Ihnen in eine öffentliche Debatte über Baukultur in

Niedersachsen einsteigen. Die im Arbeitskreis „Definition Baukultur“ aktiven Netzwerker haben sich in bislang vier Treffen dem Begriff vage angenähert. Die folgenden zehn Thesen sind aus unserer Sicht für eine baukulturelle Einschätzung hilfreich:

- Baukultur ist komplex, interdisziplinär, ganzheitlich und nachhaltig,
- Baukultur ist Einklang von Natur, Menschen, Kulturen und Bauen,
- Bauen ist Kultur – Kultur ist Bauen,
- Baukultur schafft Identität – gestern, heute und morgen,
- Baukultur ist kulturelles Erbe und muss erkannt, gepflegt und verfolgt werden,
- Baukultur ist Erinnerungskultur und muss gefunden, bewahrt und entwickelt werden,
- Baukultur stellt einen gesellschaftlichen Wert dar,
- Baukultur hat Bedeutung durch Übereinstimmung und Wahrnehmung,
- Baukultur steht im übergeordneten Vergleichskontext,
- Baukultur braucht angemessene Auseinandersetzungen und Diskussionen.

Liebe Leserinnen und Leser. Sie sind gefragt: Handelt es sich Ihrer Auffassung nach bei dem UNESCO- Weltkulturerbe „Oberharzzer Wasserwirtschaft“ um niedersächsische Baukultur? Über Ihr Feedback in Form eines Leserbriefes würden wir uns freuen!

Prof. Dr.-Ing. Martin Pfeiffer

Architekt AIV, Mitglied des Sprecherteams, Beirates und des Arbeitskreises „Definition Baukultur“ des Netzwerkes Baukultur Niedersachsen

netzwerkAUSBLICK

Das nächste Forum am 7. März 2011 in Hannover



Dr. Barbara Feller



Dr. Cilly Jansen

Das 4. Forumtreffen des Netzwerk Baukultur in Niedersachsen findet am 7. März 2011 in der Tramm-Villa Hannover statt. Gastgeber ist die Ingenieurkammer Niedersachsen. Zum Thema „Erfahrungsaustausch mit erfolgreichen internationalen Baukulturinitiativen“ haben zwei Referentinnen zugesagt:

Frau Dr. Barbara Feller ist Geschäftsführerin der Architekturstiftung Österreich, die 1996 als gemeinsame Plattform von den Architekturfamilien der Bundesländer, der Österreichischen Gesellschaft für Architektur (ÖGFA) und der Zentralvereinigung der

Architekten gegründet wurde. Frau Dr. Cilly Jansen arbeitet bei der Stiftung Architectuur Lokaal in Amsterdam, einer unabhängigen, gemeinnützigen Stiftung, die seit 1993 existiert. Beide Gäste stellen erfolgreiche Strategien und vermeidbare Fehler im Aufbau eines Baukultur-Netzwerkes zur Diskussion. Im Anschluss wird sich die Leibniz Universität Hannover als Netzwerkpartner vorstellen und das Projekt „Hello & good buy“ präsentieren. Nach dem Mittagimbiss ist wieder eine Exkursion geplant.

REDAKTION

**Netzwerk Baukultur
Niedersachsen
Geschäftsstelle**

Postanschrift
c/o Stadt Wolfsburg
Postfach 100944
D-38409 Wolfsburg

Standort
Alvar-Aalto-Kulturhaus
Porschestraße 51
D-38440 Wolfsburg

Tel.: 05361.28-2835
Fax: 05361.28-1644
Mail: kontakt@baukultur-niedersachsen.de

Öffnungszeiten
Di & Do 9-13 Uhr
Ansprechpartnerinnen:
Nicole Froberg, Maren Lempa
www.baukultur-niedersachsen.de

NETZWERK AKTUELL

Der Baukultur-Newsletter für Niedersachsen

netzwerkREPORT

Kommunen diskutieren über Baukultur – Mitstreiter gesucht



Die Neugestaltung des Domhofs und die geplante Zuwegung auf St. Michaelis als Ergebnis freiraumplanerischer Wettbewerbe. Quelle: HHVH Landschaftsarchitekten (oben) und NSP Landschaftsarchitekten (unten).

Aus den Überlegungen, dass Baukultur auch eine Frage der geübten Verwaltungspraxis ist, dass Baukultur in den Kommunen täglich (mehr oder weniger) passiert und dass es Baukultur in einer eher ordnungsrechtlich orientierten Verwaltung oftmals schwer hat, entstand im Mai 2010 die Idee, einen Arbeitskreis „Kommunen“ zu etablieren. Der Arbeitskreis begreift sich zunächst einmal als Gremium für den Erfahrungsaustausch. Aus den sich hieraus ergebenden Fragestellungen können die zur Verfügung stehenden Instrumente wie Bauherrenberatung, Wettbewerbe / Mehrfachbeauftragungen oder Gestaltungs- und Städtebaubeiräte thematisiert werden. Des Weiteren sieht sich der Arbeitskreis als Impulsgeber für das

Forum des niedersächsischen Netzwerks. Treffen sind 2-3 Mal jährlich vorgesehen. Der Tagungsort wechselt im Kreis der teilnehmenden Kommunen.

Die letzte Sitzung im Oktober in Hildesheim beschäftigte sich mit den Themen „Shopping Galerien“ und „Weltkulturerbe“. Teil nahmen sieben Kommunen sowie der Niedersächsische Städte- und Gemeindebund. Nach einem Vortrag über die aktuellen Projekte in Hildesheim macht die anschließende Diskussion deutlich, dass Baukultur nicht nur eine Frage der Gestaltung, sondern auch des Standorts ist. So werden oberzentrale Großprojekte in den benachbarten Grund- und Mittelzentren mit weniger Euphorie betrachtet.

Burkhard Uhlig (BD)
Fachbereichsleiter der Stadt Göttingen, Sprecher des Arbeitskreises „Kommunen“ im Netzwerk Baukultur Niedersachsen

Die nächste Sitzung findet im April 2011 in Hann. Münden statt. Thema ist das Denkmalschutzrecht unter dem Titel „Neues Bauen in alter Umgebung“. Interessierte Kommunen und Institutionen sind herzlich eingeladen!
Kontakt: b.uhlig@gottingen.de

netzwerkSYNERGIEN

DenkmalSchulen. Das bayrische Projekt Drittklässler und Denkmale



Ferienprojekt „DenkmalSchulen“, April 2010 in der Eulenschule Fallersleben.

Seit 2006 macht ein Programm in Bayern Schule, das sich von einer kleinen Privatinitiative zu einem landesweiten Projekt entwickelt hat. Ziel ist die Sensibilisierung von Grundschüler für Denkmalfragen. Dabei setzen die Initiatoren am Alltag der Kinder an – ihrer unmittelbaren Umgebung und ihrem Schulgebäude. In der 3. Klasse steht die Beschäftigung mit der näheren Heimat auf dem Lehrplan. Vor diesem Hintergrund entwickelte der Augsburger Architekt Wolfgang Weise, DAI Vertreter im Nationalkomitee für Denkmalschutz, gemeinsam mit den Ministerien für Kultur und Wissenschaft ein passendes Angebot. In drei Bausteinen entdecken die Kinder zunächst das eigene Schulgebäude, werden dann mit den Denkmälern im Nahbereich der Schule konfrontiert und diskutieren schließlich mit

einem Architekten über seine Leistungen beim Erhalt eines Denkmals. Die Frage „Was könntet ihr zum Erhalt eurer Denkmal-Schule beitragen?“ fordert anschließend kreative Ideen und praktisches Engagement. Die Initiatoren würden das Programm gern bundesweit etablieren. Das Forum Architektur der Stadt Wolfsburg startete im vergangenen Jahr einen Pilot für Niedersachsen. Die Kinder der Eulenschule Fallersleben entwickelten eine Erlebnisführung und luden zum WeltDenkmaltag am 18. April in ihr Schulgebäude ein. 300 Besucher waren das überraschende Ergebnis. Für eine Fortsetzung werden Partner in anderen Landkreisen und Städten gesucht.

Info unter www.denkmalschulen.de oder über das Forum Architektur. Die begleitende Publikation „Erlebnis Denkmal“ mit praktischen Projekten zum Nachahmen erschien 2010 im Kastner Verlag.

netzwerkPARTNER

Herzlich Willkommen als neue Partner im Netzwerk!

phäno Wolfsburg
Historisches Museum Hannover

Stadt Lingen (Ems)
Monumentendienst, Cloppenburg

VERANSTALTUNGSTIPPS

11.-16.01.11 | Berlin
„Niedersächsischer Staatspreis für Architektur 2010“, Thema: Bauen für Soziales, Gesundheit & gewerbliche Dienstleistungen
Ausstellung
Vernissage: 11.01.2011 | 19h
Ort: Vertretung des Landes Niedersachsen beim Bund, In den Ministertgärten 10, Berlin

11.01.11 | 19.30h | Braunschweig
„Die Zukunft der Stadt“
Vortrag
Manfred Hegger
Ort: Institut für Gebäudelehre und Entwerfen, Hörsaal PK 4.7.
Infos unter: www.ige.tu-bs.de

13.01.-10.02.11 | Wolfsburg
„Wiedersehen. Architektur in Niedersachsen zwischen Nierentisch und Postmoderne“
Ausstellung
Vernissage: 12.01.2011 | 19 h
Ort: Rathaus Wolfsburg

Ab Februar 2011 | Osnabrück
„Niedersächsischer Staatspreis für Architektur 2010“, Thema: Bauen für Soziales, Gesundheit & gewerbliche Dienstleistungen
Ausstellung
Ort: Verwaltungsgebäude Dominikanerkloster, Hasemauer 1

08.02.11 | 17h | Braunschweig
„Gastfreundschaft“
Architektonische Antizipationen. Asyl- & Tischmanieren
Ringvorlesung
Annette Tietenberg/Hannes Böhringer
Ort: Hochschule für Bildende Künste Braunschweig, Johannes-Selenka-Platz 1
Infos unter: www.hbk-bs.de

03.03.11 | 18h | Osnabrück
„Neues Wohnen in der Stadt“
Gestaltungspreis der Wüstenrot Stiftung
Ausstellungseröffnung
Vortrag Prof. Georg Augustin, 2. Preisträger
Ort: martini|50, Martinistraße 50
Ausstellung: 03.03.-03.04.11
Infos unter: www.martini50.de

10.03.11 | 19h | Hannover
BDA-Forum
Vortrag
Prof. Dr. Winfried Nerdinger, Direktor des Architekturmuseums der TU München
Ort: Sprengel Museum, Infos unter: www.bda-niedersachsen.de